Nächte der Wahrheit

Danke, Nihil, für die Kritik.

Für Dich lebt der Text nicht. Ich werde darüber - grundlegend - noch einmal nachdenken. Ich möchte es abstrahiert, aber natürlich soll der Leser "mitgehen".

Deinen Einwand der Pauschalierung teile ich dagegen nicht. Wie ich eingangs sagte, ist es ein Spiel mit Ressantiments. Ist der ein Verbrecher, der im Knast sitzt? Oder der, der Springerstiefel oder eine andere Hautfarbe trägt? Wer ist gut, wer böse. Ertappen wir uns nicht manchmal im Alltag selbst dabei, wie wir hier pauschalieren? Ich meine, der Text bezieht weder für die eine noch die andere Seite Stellung. Das ist gewollt, der Leser ist mündig genug, selbst zu entscheiden (und zu entdecken).

MT

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de